

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

und

**Assoc. Prof. Mag. Dr. Herbert Formayer (Institut für
Meteorologie Universität für Bodenkultur)**

20. Februar 2019

zum Thema

**Klimasituation in Oberösterreich:
Temperaturentwicklungen 2018 in OÖ, Österreich &
international im langfristigen Trend - was das Hitzejahr 2018
wirklich gebracht hat und 2019 bringen wird sowie wirksame
Gegenmittel gegen die fortschreitende Klimakrise**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Klimasituation in Oberösterreich:
Temperaturentwicklungen 2018 in OÖ, Österreich &
international im langfristigen Trend - was das Hitzejahr 2018
wirklich gebracht hat und 2019 bringen wird sowie wirksame
Gegenmittel gegen die fortschreitende Klimakrise**

Die Lage ist ernst und alarmierend. Die Witterung im Jahr 2018 hat gezeigt, wie weit die Klimakrise bereits fortgeschritten ist und wie stark wir auch in Oberösterreich davon beeinflusst werden. Das Jahr 2018 brachte ein extrem warmes und viel zu trockenes Sommerhalbjahr, das österreichweit mehr als 1 °C wärmer war als das bisherige Rekordjahr 2003. Grünlandbetriebe mussten starke Ertragseinbußen hinnehmen, der Borkenkäferbefall verursachte einen enormen Schadholzanfall in Oberösterreichs Wäldern, Kartoffelbauern litten unter Ernteaufschlägen, unzählige Brunnen vertrockneten. Aufgrund der geringen Niederschläge sank die Wasserführung in den Flüssen - in der Donau musste die Beladung der Schiffe reduziert werden und die Erträge aus der Stromproduktion durch Wasserkraft sanken drastisch. Immer neue Rekordtemperaturen, immer extremere Witterung, Dürre, schwere Schneefälle und enorme Schäden im Ausmaß von rund 150 Mio. Euro alleine in unserem Bundesland - alleine im Vorjahr. *„Für das Jahr 2019 lässt sich bereits sagen, dass in Oberösterreich die Bodenfeuchte sehr niedrig ist. Der Winter (Dezember bis heute) war zwar in OÖ deutlich feuchter als normal, aber das hat noch bei weitem nicht ausgereicht den Boden wieder mit Wasser aufzufüllen. Damit ist auch heuer das Risiko für Trockenheit wieder gegeben, außer es folgt nun ein sehr nasses Frühjahr“*, sagt Assoc. Prof. Mag. Dr. Herbert Formayer von der BOKU.

Klimalandesrat Rudi Anschober fordert, dass Oberösterreich und Österreich nun alles tun müssen, damit wir von der Klimakrise nicht in die Klimakatastrophe schlittern.

„Österreich ist bisher eines der Schlusslichter in der EU beim Klimaschutz - seit 1990 ist die vielfach versprochene Trendwende bei den CO2-Emissionen nicht gelungen, im Gegenteil, die Emissionen sind sogar gestiegen. Auch zuletzt - weltweit und in Österreich.“, sagt Anschober

Klimalandesrat Anschober fordert daher einen Neubeginn der Klimaschutzpolitik in Österreich und einen völligen Neustart bei der Erarbeitung des Klimaplan, den Österreich mit Jahresbeginn der EU-Kommission vorlegen musste.

Anschober: „Dieser vorgelegte Klimaplan beinhaltet Lücken - Zeitpläne, Etappenpläne, vielfach fehlen die Maßnahmen und die Finanzierungspläne. So kann Österreich die Klimaziele nicht erreichen, so würden im kommenden Jahrzehnt sogar Milliarden an Strafzahlungen und für Zertifikatszukäufe notwendig. Noch kann der Klimaplan überarbeitet werden - und das muss die Bundesregierung gemeinsam mit Ländern und NGOs nun beginnen - damit bis zur letzten Frist zu Jahresende ein brauchbarer und verantwortungsvoller Klimaplan vorliegt.“

Anschobers Grundanforderungen für den Klimaplan:

- **Verkehrswende einleiten: u.a. mit einer zusätzlichen Nahverkehrsmilliarde und einer zusätzlichen Investitionsmilliarde in den ÖV am Land, Investitionsoffensive für den Radverkehr und eine Offensive für die Errichtung von E-Ladestationen**
- **Energiewende beschleunigen: u.a. durch Sofortausstieg aus der Neuinstallation von Ölheizungen**
- **klimaschädigende Subventionen vollständig stoppen**
- **ökosoziale Steuerreform für den Klimaschutz umsetzen**
- **die Pariser Klimaziele als politisches Vorrangziel in die Bundesverfassung aufnehmen**

Wetter- und Klimaextreme in Oberösterreich – Rückblick 2018



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt

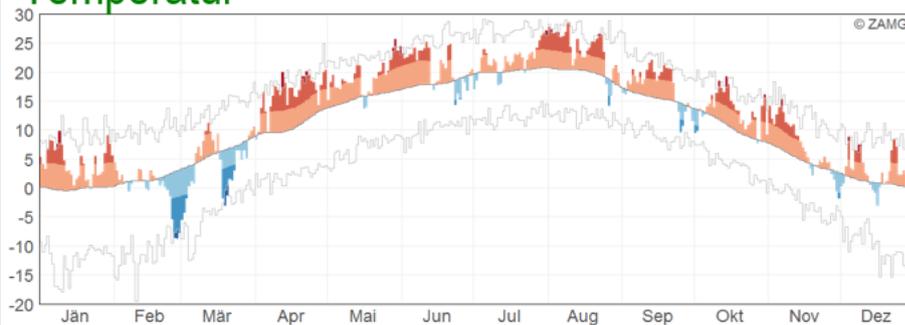
Institut für Meteorologie
Herbert Formayer

Presseclub Linz
20. Februar 2019



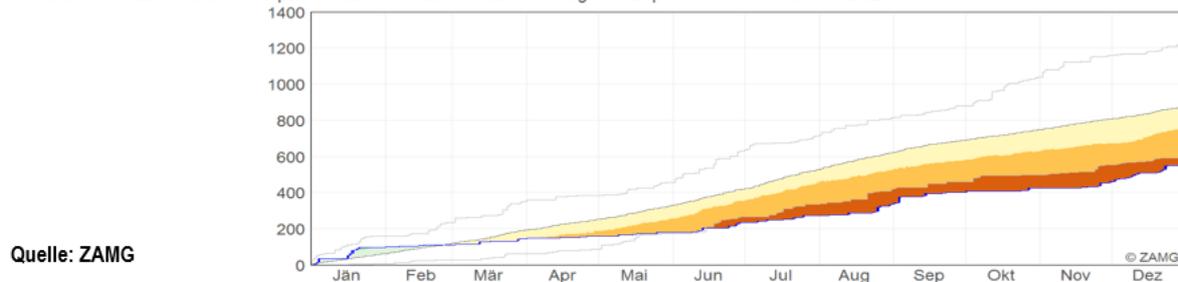
Das Wetter 2018 in Linz

Temperatur



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Niederschlag



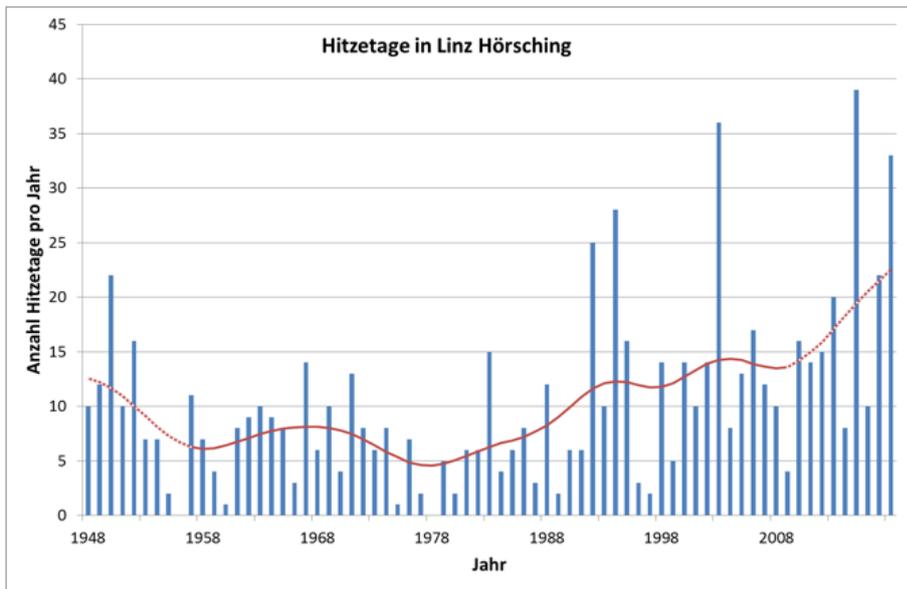
Quelle: ZAMG

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

2

Das Wetter 2018 in Linz



Universität für Bodenkultur Wien
 Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Quelle: ZAMG (Rohdaten ab 2010)

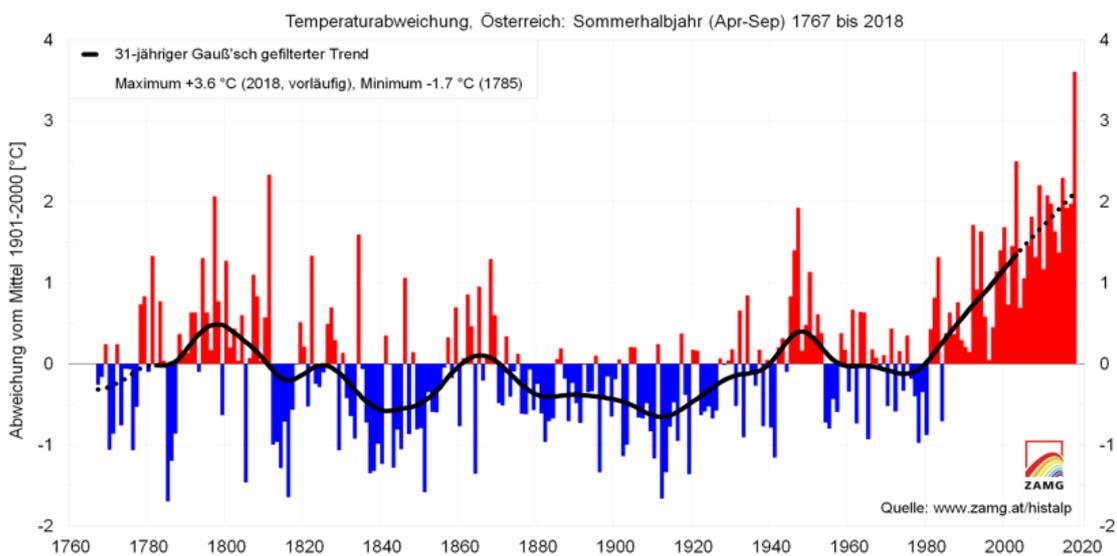
20.02.2019

Herbert Formayer
 Presseclub Linz: 20.02.2019

3

Hitze und Trockenheit 2018

Abnormal warme Temperaturen von Anfang April bis in den Oktober



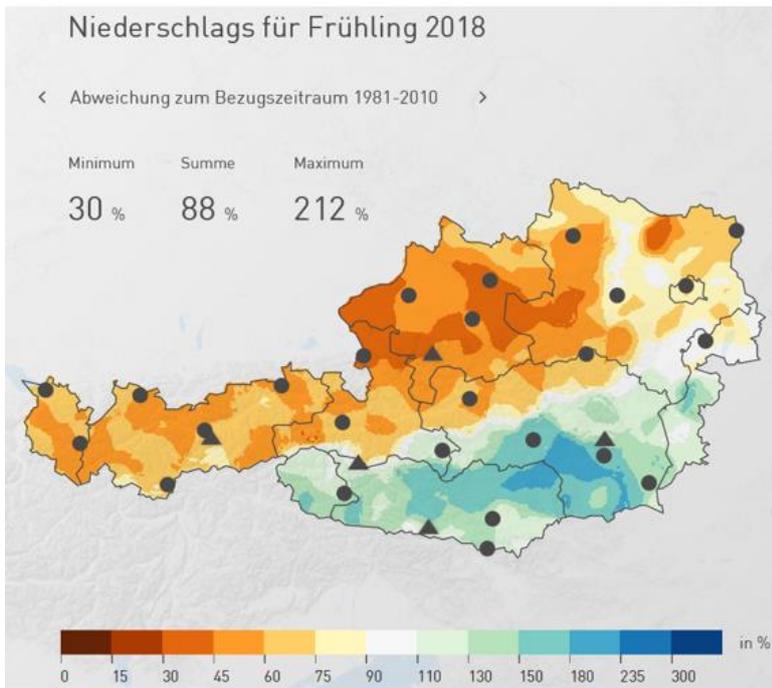
Quelle: www.zamg.at/histalp

20.02.2019

Herbert Formayer
 Presseclub Linz: 20.02.2019

4

Hitze und Trockenheit 2018



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Frühjahrsniederschlag 2018

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

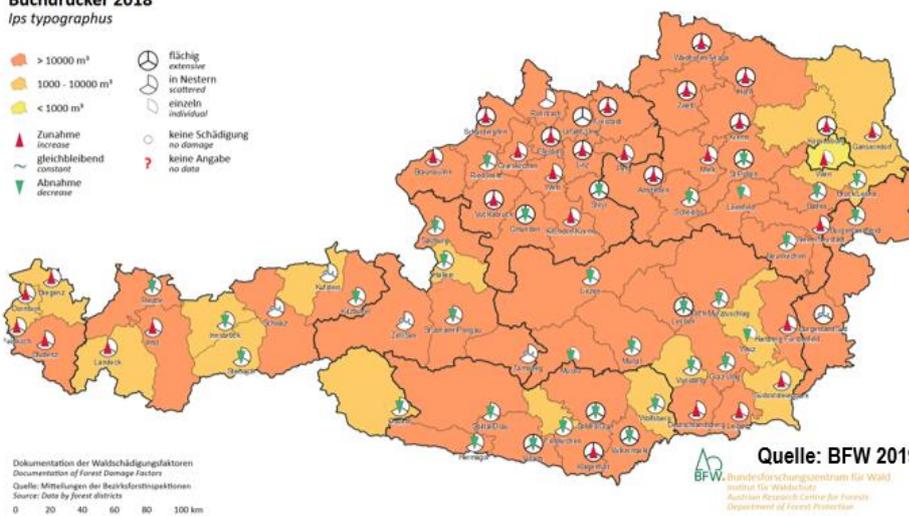
5

Hitze und Trockenheit 2018

Borkenkäferschäden in Fichtenwäldern 2018

Buchdrucker 2018
lps typographus

- > 10000 m³ ■ 1000 - 10000 m³ ■ < 1000 m³
- ▲ Zunahme increase ▲ Abnahme decrease
- ◌ flächig extensive ◌ in Nestern scattered/individual
- keine Schädigung no damage ○ keine Angabe no data



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Mehr als 500.000 fm
Schadholz allein in
Oberösterreich.

Große Schadholzmengen
auch in Tschechien und
Deutschland führen zu einem
starken Preisverfall.

Überwiegend Bauernwald
betroffen.

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

6

Hitze und Trockenheit 2018



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

Borkenkäfer 2018 im Harz in
Deutschland, aber auch bei uns im
Wald- und Mühlviertel



20.02.2019

Hitze und Trockenheit 2018

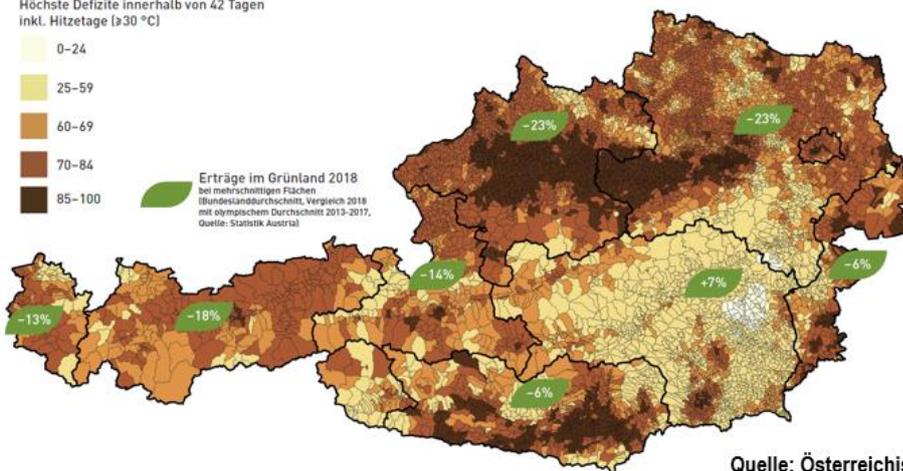


Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

Niederschlagsdefizite und Erträge im Grünland 2018 in Prozent

Höchste Defizite innerhalb von 42 Tagen
inkl. Hitzetage ($\geq 30^\circ\text{C}$)

- 0-24
- 25-59
- 60-69
- 70-84
- 85-100



Quelle: Österreichische Hagelversicherung

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

8

Hitze und Trockenheit 2018



Die Kartoffelerde wird stark durch Drahtwürmer beeinträchtigt, die durch die Witterung begünstigt werden.

Quelle: Global 2000



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

9

Zusammenfassende Aussagen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

- Das Jahr 2018 brachte ein extrem warmes Sommerhalbjahr, das österreichweit mehr als 1 °C wärmer war als das bisherige Rekordjahr 2003
- Nördlich des Alpenhauptkammes war es ab dem Spätwinter auch zu trocken.
- Trockenheit und Hitze führten in Oberösterreich zu vielfachen
- Die zu warme Nord- und Ostsee lagert mehr Feuchtigkeit als normal in diese Luftmasse ein, wodurch die Niederschläge zunehmen.

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

10

Zusammenfassende Aussagen Land- und Forstwirtschaft



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

- Der Borkenkäferbefall verursacht einen Schadholzanfall von 50.000 fm allein in Oberösterreich.
- Durch den starken Preisverfall aufgrund des hohen Schadholzanfalles auch in Deutschland und Tschechien sind die Auswirkungen besonders auf den Bauernwald besonders schlimm.
- Die Grünlandbetriebe haben stark reduzierte Erträge, sodass Heu aus der Steiermark zugekauft werden muss.
- Im Ackerbau sind besonders die Kartoffelbauern durch den Drahtwurmbefall besonders betroffen. Dies trifft auch stark Biobetriebe.

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

11

Zusammenfassende Aussagen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wasser-Atmosphäre-
Umwelt

- Die Hitzebelastung mit mehr als 30 Hitzetagen im Oberösterreichischen Zentralraum ist wieder ein Thema
- Nach 2015, 2017 ist 2018 das dritte Jahr in kurzer Zeit mit extrem heißen Sommer.
- Aufgrund der geringen Niederschläge sinkt die Wasserführung in den Flüssen. In der Donau muss die Beladung der Schiffe reduziert werden.
- Die geringe Wasserführung reduziert auch die Erträge der Stromproduktion aus der Wasserkraft

20.02.2019

Herbert Formayer
Presseclub Linz: 20.02.2019

12